



Startseite

100° FESTIVAL BERLIN: UNKONVENTIONELLER RICHTIGER SELBSTMORD?

Autor: Boris Alexander Knop
Dienstag, 9. März 2010 15:27

Haben sie alles richtig gemacht? Ist Richtigmachen nicht der Selbstmord des Freien Theaters? Vergangenes Wochenende durften sich Theaterprojekte in den renommierten Berliner Freie Szene Spielstätten vier Tage lang auf den Bühnen der sophiensaele und des Hebbel am Ufer eins, zwei und drei (HAU 1, 2, 3) als Freie Szene outen.

Die Oscars sind draußen und das siebte Berliner 100° Festival ist gelaufen. 2010, war da was? Vergangenes Wochenende durften sich Theaterprojekte in den renommierten Berliner Freie Szene Spielstätten vier Tage lang auf den Bühnen der sophiensaele und des Hebbel am Ufer eins, zwei und drei als Freie Szene outen.

„First come, first served“

Die Besonderheit dieses Festivals Freien Theaters ist, dass die Bewerber früh kommen müssen, denn es gibt keine Jury, die über die Teilnahme entscheidet, sondern nur das eine faire Kriterium, dass die 120 ersten Bewerbungen ganz einfach dabei sind und auf Teufel komm raus mit Unterstützung professioneller Bühnentechnik gezeigt werden. Schamlos! Aber es ist am Ende dann doch alles dabei, alles einfach, vieles richtig und gar nicht so unkonventionell wie erwartet. Schade eigentlich, denn was ist denn das Offtheater, wenn es andauernd so sein will, wie die renommierten subventionierten Stadt- und Staatsbühnen?

Großcastingmarathon

Unmöglich ist es alle 120 Inszenierungen à maximal 60 Minuten Länge zu sehen. Sie laufen parallel an bis zu neun Spielorten. Verpasst man den Shuttle, der zwischen HAU in Kreuzberg und den sophiensaelen in Mitte verkehrt, dann muss man umdisponieren. Das ist aber kein Grund zum Ärgern, denn es gibt genug zu sehen und man bekommt zu Gesicht, was man sich vorher nicht ausgewählt hat. Das sollte eigentlich das Prinzip dieses Festivals sein. Dazu steht hier aber niemand. Alles soll richtig sein und professionell. Ist es dann auch. Die vielen Assistenten mit ihren Headsets und die Techniker schwitzen, aber beschweren tut sich hier niemand. Sie powern vier Tage lang durch. Zu jeder Stunde wird um einen pünktlichen Einlass gekämpft. Chapeau! Und das Publikum macht mit, stellt sich brav an, drängt sich rade nach vorne. Es gibt viele Nerdbrillen zu sehen und einen gewissen trashigen Berlin-Mitte Style, was die Klamotten der jungen Besucher angeht. Vielleicht ist man hier doch in einer Galerie auf der Brunnenstraße gelandet? Wo ist denn bloß der Prosecco? Bin ich jetzt auch hip und werde endlich entdeckt?

Wo bleibt die BRD?

Hier kreuzt sich einmal im Jahr Performance mit Schauspiel, Tanz mit Theater und Operette mit Schlager/Musical. Ein gelungenes Highlight ist die kompromisslose Performance Nacktmull vom Wiener performancecouncil. Hier funktioniert Theater auf einmal wieder. Man ekelt sich, man amüsiert sich köstlich, nur um sich im selben Moment dabei zu erwischen, wie man beim Schlagergesang der Performer im Takt mitschunkelt. Viele Leute verlassen unverstanden und wütend den Saal. Man fühlt sich reifer in seiner Naivität als die, die da rausgehen. Dieses Theater spaltet und eint. Wunderbar.

Ganz anders brillant ist der PENG! Palast mit seinem Männerstück Hamlet MASSIV und seinem Frauenstück And now go home and change your underpants. In schwierigen theaterfernen Räumen, dem Foyer des HAU 2

DABEI SEIN!

Registrieren Sie sich hier und werden Sie Teil der 2010LAB Community!



5 x 2 Freikarten zu gewinnen

„Good Times“ ist die neue Partyreihe im Dortmunder FZW für alle Funk-, Disco- und House-Fans. 2010LAB.tv verlost zur Eröffnung 5 x 2 Freikarten.

Special: Drama, Baby!



Videos

- > Pottfiction - Die Camper auf Wolke 7
- > Das Aussterben der Kultur - Ein Kommentar zu Theaterschließungen
- > Die Diktatur der Kunst - Jonathan Meese
- > Next Generation - Kreativität muss ansteckend sein!
- > Das Risiko tanzt mit
- > Local Heroes - Hein-Godehart Petschulat
- > Theater zwischen Kultur und Wirtschaft

Blogs

- > Theater aus dem Geiste des Raumes
- > Wo nimmt das Theater noch Einfluss auf die Politik?
- > Und jetzt singen sie auch noch!
- > DRAMA BABY! Viel Lärm ums Theater
- > Odyssee Europa ruft zur Irrfahrt durch das Ruhrgebiet
- > Generationentheater mit "Experten"
- > Tanz-Theater: Zeit-Spuren & die Geschichte von Momo
- > Theater Phalanx: Generation Privatfernsehen
- > Freies Theater - Mittelmäßigkeit oder Missverständnis
- > Figurentheater des Ruhrgebiets
- > 100° Festival Berlin: unkonventioneller richtiger Selbstmord?
- > Power für Theater ist überall - Lokstoff

spielen sie ihre persönlichen Versionen von Hamlet und Nachfolger über Heiner Müller bis hin zu Dieter Bohlen, und in der Gästewohnung der Sophiensaele sieht und hört man hautnah Ophelia und Desdemona in einer WG über sexuelle Vorlieben und Todesarten debattieren. Und die spielen das, einfach, offen, ohne Dünkel. Es ist ein gesundes Selbstbewusstsein auf der Szene, wie man es in der BRD selten sieht. Die Gruppe stammt aus Bern.

Schlängeln wir uns alle in Konventionen?

Viele Projekte aber machen erst gar nicht den Versuch die Performance und fremde Orte für ihr Schauspiel zu entdecken, sich zu öffnen. Sie liefern ein fertiges Produkt, das hier zur Fleischschau ausgestellt wird. Was für die Freie Szene eine Strategie wäre sich zu erneuern und heutig, zeitig, modern zu sein, stellt sich sehr schnell in den Schatten der Einzeldarstellung des Schauspielers, der hier auf dem Festival auffallen, ja entdeckt werden will. Entdeckt man aber erst einmal dieses gefallen Wollen und Zeigen, wie man es richtig gelernt hat und macht, vergeht einem die Lust und Spaß am Theater. Häufig findet man hier kein Theater, nicht einmal ein Ensemblespiel. Hier wird das 100° Festival zu einer hässlichen Großcastingshow, die sich die Macher einmal im Jahr leisten, um den Überblick aufrecht zu halten und um zeitig rekrutieren zu können. Es ist hier sehr viel Eitelkeit zu entdecken, die allzu oft in ein beweisen Müssen mündet. Aber es gibt Hoffnung. Es gibt eine junge Generation von Schauspielern, die sich des Rechtfertigungsdrucks Schauspielers zu sein, entledigt zu haben scheint. Mit denen könnte es weiter gehen, aber die bekommen hier komischerweise nicht die Preise.

Strukturelle Krise der Freien Szene – eine Sprungbrettlotterie

Und siehe da, dann kommen schließlich doch die Juroren und krönen die Festivalgewinner. Und das sind durchweg die, die alles richtig gemacht haben. Das kann man besser für sich alleine im Internet nachlesen. Was hat das siebte 100° Festival gebracht und geleistet? Es gibt ein paar passende Neuentdeckungen, die jetzt eingeholt werden in den Markt der Freien Theaterszene. Vom gütigen Ausgangspunkt her gesehen, dass hier alle auftreten dürfen, wird spätestens jetzt alles kaputt getreten. Die Abhängigkeit der Freien Szene von den renommierten Machern derselben ist ihr Selbstmord. So kann keine Innovation, so kann kein Austausch zwischen den Sparten möglich sein. Wo ist die Freiheit in der Freien Szene? Oder ist das 100° Festival nur eine Sprungbrettlotterie zum Erfolg einiger weniger Glücklicher?

Blog: Freies Theater - Mittelmäßigkeit oder Missverständnis

Video: Das Aussterben der Kultur - Ein Kommentar zu Theaterschließungen

Spezial: DRAMA BABY! Viel Lärm ums Theater

Trackback-URL: <http://www.2010lab.tv/trackback/1103>

» Beitrag empfehlen

Social Bookmarks: 

0 Kommentare zum Beitrag

» Die Kommentare per RSS abonnieren

» SCHREIBEN SIE EINEN KOMMENTAR

> Raum für Theater ist überall - Lokstoff!

Podcast:

> Das Ruhrgebiet: Modellregion für Kulturpolitik?

Byte^{FM}

ByteFM

Grimme-Online-Award-Gewinner ByteFM haben einen Channel im 2010LAB. Hier gibt es regelmäßig interessante Beiträge zu Musik und Popkultur. Mehr...

Kooperationspartner



2010LAB AUF TWITTER

Benjamin v. Stuckrad-Barre und seine neue Werksammlung "Auch Deutsche unter den Opfern" <http://ow.ly/1hRdK> vor 23 Stunden 2 Sekunden

Wie #Theater für blinde und sehbehinderte Menschen funktioniert. <http://ow.ly/1hQpP> vor 23 Stunden 19 Minuten

51 Grad Nord lädt ein zum "Langen Donnerstag". Thema: Podiumsdiskussion Editorial Design <http://ow.ly/1heEe> vor 1 Tag 13 Stunden

Hü. Unser Channel #Emscherkunst füllt sich rasant. <http://ow.ly/1hbyd> vor 1 Tag 13 Stunden

Freies #Theater - #Mittelmäßigkeit oder #Missverständnis? <http://ow.ly/1haY9> vor 1 Tag 13 Stunden

1 von 113 »

DER FILMPREIS BERLINALE THEATER KURZFILM DORTMUND RUHRGEBIET BOCHUM EUROPE IN
SHORTS EFA MUSIK ESSEN

AGBS DATENSCHUTZ FAQS IMPRESSUM KONTAKT WIR ÜBER UNS

Gesellschafter & Öffentliche Förderer von RUHR.2010



Hauptpatronen von RUHR.2010

